

Launshote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Launshote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Gebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

August 31.

Die französische Festung Givet fällt. Englische Flieger erscheinen über Paris.

Waltige englische Verluste.

Konstantinopel, 30. Aug. (W. T. B. Nichtamt.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Westfront unternahm der Feind gegen die Gegend von Anaforta nichts. Ungeheures Geschick das Heer eines feindlichen Bootes in Brand, welches abgeschleppt. Bei Ari Burnu nichts von Bedeutung. Ein Bombenflugzeug zerstörte die Artillerie und einen Flieger eine feindliche Bombenabwurf. Auf den anderen Fronten erhebliches.

Konstantinopel, 30. Aug. (W. T. B. Nichtamt.) Das Große Hauptquartier teilt von der Westfront mit: Der Feind erneuerte am 26. August seine Angriffe vom 26. und 27. August in der Gegend von Anaforta. Die Angriffe waren in den letzten drei Tagen besonders zähe. Der Feind wurde nicht zurückgeworfen, sondern erlitt ungeheure Verluste. Wir eroberten durch Gegenangriff in unserem Zentrum gelegene Schützengruben, die vom Feinde besetzt waren, während die Besatzung. Während der letzten zwei Tage verloren wir 10000 Tote. Unsere Verluste im Vergleich dazu gering. Unsere Kampf teilnehmenden Flugzeuge warfen Bomben auf die feindlichen Stellungen und Lager. Sonst hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Berlin, 30. Aug. (Privat. Tel., genl. Bln.) Die Landung der englischen Truppen an den Dardanellen wird berichtet. Die Engländer landeten etwa fünf Infanteriedivisionen, ferner eine Kavalleriedivision ohne Pferde, welche wie die Infanterie verwendet wird, und einige andere Truppenteile, im ganzen etwa 100000 Mann, mit starker Artillerie in der Südladung. Ihre Angriffe gegen die Südruppen waren vollständig erfolglos. Bei den Nordruppen gelang es den Engländern, beim ersten Anlauf den türkischen rechten Flügel etwas zurückzudrängen. Sofort eingeleitete neue türkische Truppen brachten den Angriff nicht nur zum Stehen, sondern warfen ihn erheblich zurück. Die Engländer dehnten ihre brüdenkopffartigen Stellungen, welche etwa einen Kilometer vom Meer entfernt sich befanden, nach Norden weiter aus. Die Entfernung beträgt jetzt etwa zwei Kilometer, die Türken haben aber nach wie vor die gesamten, die englischen Stellungen beherrschenden Höhen inne. Die Erfolge bei den Südruppen waren also für den englischen Angreifer gleich Null, bei den Nordruppen außerordentlich gering und nicht entfernt dem ungeheuren Aufwand von Menschen und Munition entsprechend. Von irgendwelchem Zurückdrängen der Türken kann demnach keine Rede sein.

Österreich - ungarischer Tagesbericht.

Wien, 30. Aug. (W. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, den 30. Aug. 1915. Russischer Kriegsschauplatz: Die Armeen des Generals Pflanzer-Baltin und Bothmer drangen gestern bis an die

terte verwendet wird, und einige andere Truppenteile, im ganzen etwa 100000 Mann, mit starker Artillerie in der Südladung. Ihre Angriffe gegen die Südruppen waren vollständig erfolglos. Bei den Nordruppen gelang es den Engländern, beim ersten Anlauf den türkischen rechten Flügel etwas zurückzudrängen. Sofort eingeleitete neue türkische Truppen brachten den Angriff nicht nur zum Stehen, sondern warfen ihn erheblich zurück. Die Engländer dehnten ihre brüdenkopffartigen Stellungen, welche etwa einen Kilometer vom Meer entfernt sich befanden, nach Norden weiter aus. Die Entfernung beträgt jetzt etwa zwei Kilometer, die Türken haben aber nach wie vor die gesamten, die englischen Stellungen beherrschenden Höhen inne. Die Erfolge bei den Südruppen waren also für den englischen Angreifer gleich Null, bei den Nordruppen außerordentlich gering und nicht entfernt dem ungeheuren Aufwand von Menschen und Munition entsprechend. Von irgendwelchem Zurückdrängen der Türken kann demnach keine Rede sein.

Berlin, 31. Aug. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Konstantinopel zu den letzten für den Feind so überaus verlustreichen Kämpfen auf Gallipoli gemeldet: Auch die größten Opfer, die der Feind bringt, sind nutzlos. Unsere Stellungen bei Anaforta und bei Ari Burnu sind so unvergleichlich stark ausgebaut, daß auch mit einer bedeutenden Uebermacht nichts auszurichten ist. Die letzten Unterstufungen, die die Engländer nach Gallipoli gebracht haben, sind bereits aufgezehrt. Schon ihre Landung kostete ihnen schwere Opfer. Ihre Verluste in den Kämpfen am letzten Samstag dürften sich auf 40000 Mann belaufen, darunter verhältnismäßig viele Offiziere. Englische Gefangene geben zu, daß man die Opferwilligkeit der türkischen Soldaten weit unterschätzt hat.

Konstantinopel, 30. Aug. (W. T. B. Nichtamt.) Meld. des Wiener K. K. Telegraphenkorrespondenzbureau. Die Nachricht von dem großen Siege an den Dardanellen wurde hier mit ungeheurer Jubel aufgenommen. Die Stadt trägt reichen Flaggen Schmuck.

Berlin, 31. Aug. Im „Berl. Lokalan.“ heißt es zur kritischen Lage der Russen bei Kobryn aus Budapest: Die in der Gegend von Kobryn zusammengebrachten russischen Armeen befinden sich in einer kritischen Lage, weil durch das Vordringen der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen die meisten Rückzugslinien scharf bedroht sind. Nur der Weg nach Nordosten bleibt offen, aber das rasche Vordringen der Verbündeten bedroht auch diese Linie von Stunde zu Stunde wirksamer. Besonders jene russischen Armeen können in eine gefährliche Lage geraten, die sich, auf sumpfigem und waldigem Gebiet zusammengepreßt, eiligst zurückziehen.

Die Verfolgung. Berlin, 31. Aug. Zur Verfolgung der Russen über Brest-Litowsk hinaus meldet das „Berl. Tagebl.“, daß die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern parallel der Bahnstrecke nach Wollowist weiter Raum gewinnt. Die Heeresgruppe Radenski rückt bis 50 Kilometer über Brest-Litowsk hinaus.

Wie die Russen in Ostpreußen hausten. Berlin, 31. Aug. Zu der parlamentarischen Studienfahrt durch Ostpreußen berichtet die „Berliner Morgenpost“, die Russen hätten 24 Städte, beinahe 600 Dörfer, ungefähr 300 Güter und über 30000 Gebäude zerstört, sowie mehr als 100000 Wohnungen geplündert.

Die erste italienische Fahne erbeutet. Berlin, 31. Aug. Den „Innsbrucker Nachrichten“ zufolge wurde bei den letzten Massenkämpfen in Südtirol die erste italienische Fahne erbeutet. Sie wurde von einem Zugführer nach Innsbruck gebracht, der sie nach dem Landesverteidigungskommando trug.

Die Cholera in Italien. Rom, 30. Aug. (W. T. B. Nichtamt.) Ein Erlass des Reichsverwehrs verfügt die Zwangsimpfung gegen Cholera für Heer und Marine. Der Minister des Innern kann sie auch für Zivilpersonen anordnen.

Vom Balkan. Berlin, 31. Aug. Zu Bulgariens Haltung berichtet Rudolf Rothkeith in der „Börsen Zeitung“ aus Sofia: Die Bedingungen die der Viererband an Bulgarien für seine maßgebende Zusage stellte, bestanden in der Uebernahme der Verpflichtung, den Krieg an die Türkei zu erklären. Durch den Beschluß der jüngsten Vereinbarungen der Türkei haben König und Regierung von Bulgarien kundgegeben, daß sie diese Bedingungen ablehnen. Die Türkei verlangt von Bulgarien als Gegenleistung für die Abtretung von Türkisch-Thrazien eine Erweiterung der bisherigen wohlwollenden Neutralität.

Berlin, 31. Aug. Aus Budapest erfährt die „Deutsche Tageszeitung“ zu der Meldung, daß der Viererband eine Note überreichte, welche die serbischen Zugeständnisse an Bulgarien enthielt, die bulgarische Regierung sei nicht geneigt, sofort eine Entscheidung zu treffen.

den armen Alten jetzt nicht allein lassen, sondern sie in der angstvollen Nacht ihres Lebens das liebe traute Haus da drüben hatte verlassen sehen. Ihr schauderte, und sie hielt sich fest an ihres Vaters Hand. „Doch, das Leben ist furchtbar!“ sagte sie und dachte an Irneling. Ihr Vater aber sprach ernsthaft: „Es ziehen Gewitter hindurch, mein Kind. Immer kann es nicht heiter sein. Halte Dein Köpfchen hoch und vertraue dem Leben. Menschen Deiner Art schöpfen auch aus Gewittern Gewinne.“

Der Herbst brachte noch manchen goldenen Sonntag. In das Städtchen kehrten die Studenten zurück und mit ihnen kam Leben und Jugendfröhlichkeit.

Die Kollegen begannen — Professor Kirchlein ging nun wieder jeden Tag unter den Kastanien hinaus nach dem botanischen Institut. Da segte jetzt auch der Novemberwind das braundürre Laub zusammen, da draußen auf der Allee.

Und Kirchlein fühlte sich mit plötzlicher Wucht müde und alt. Seine Studenten merkten es ihm an. Es fehlte seinem Vortrag das gewohnte Feuer, das ihn immer so wundervoll durchglüht hatte.

Die badischen Freunde sorgten sich darum. Aber Irneling versuchte, Berger und sich zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

den armen Alten jetzt nicht allein lassen, sondern sie in der angstvollen Nacht ihres Lebens das liebe traute Haus da drüben hatte verlassen sehen. Ihr schauderte, und sie hielt sich fest an ihres Vaters Hand. „Doch, das Leben ist furchtbar!“ sagte sie und dachte an Irneling. Ihr Vater aber sprach ernsthaft: „Es ziehen Gewitter hindurch, mein Kind. Immer kann es nicht heiter sein. Halte Dein Köpfchen hoch und vertraue dem Leben. Menschen Deiner Art schöpfen auch aus Gewittern Gewinne.“

Der Herbst brachte noch manchen goldenen Sonntag. In das Städtchen kehrten die Studenten zurück und mit ihnen kam Leben und Jugendfröhlichkeit.

Die Kollegen begannen — Professor Kirchlein ging nun wieder jeden Tag unter den Kastanien hinaus nach dem botanischen Institut. Da segte jetzt auch der Novemberwind das braundürre Laub zusammen, da draußen auf der Allee.

Und Kirchlein fühlte sich mit plötzlicher Wucht müde und alt. Seine Studenten merkten es ihm an. Es fehlte seinem Vortrag das gewohnte Feuer, das ihn immer so wundervoll durchglüht hatte.

Die badischen Freunde sorgten sich darum. Aber Irneling versuchte, Berger und sich zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

den armen Alten jetzt nicht allein lassen, sondern sie in der angstvollen Nacht ihres Lebens das liebe traute Haus da drüben hatte verlassen sehen. Ihr schauderte, und sie hielt sich fest an ihres Vaters Hand. „Doch, das Leben ist furchtbar!“ sagte sie und dachte an Irneling. Ihr Vater aber sprach ernsthaft: „Es ziehen Gewitter hindurch, mein Kind. Immer kann es nicht heiter sein. Halte Dein Köpfchen hoch und vertraue dem Leben. Menschen Deiner Art schöpfen auch aus Gewittern Gewinne.“

Der Herbst brachte noch manchen goldenen Sonntag. In das Städtchen kehrten die Studenten zurück und mit ihnen kam Leben und Jugendfröhlichkeit.

Die Kollegen begannen — Professor Kirchlein ging nun wieder jeden Tag unter den Kastanien hinaus nach dem botanischen Institut. Da segte jetzt auch der Novemberwind das braundürre Laub zusammen, da draußen auf der Allee.

Und Kirchlein fühlte sich mit plötzlicher Wucht müde und alt. Seine Studenten merkten es ihm an. Es fehlte seinem Vortrag das gewohnte Feuer, das ihn immer so wundervoll durchglüht hatte.

Die badischen Freunde sorgten sich darum. Aber Irneling versuchte, Berger und sich zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

den armen Alten jetzt nicht allein lassen, sondern sie in der angstvollen Nacht ihres Lebens das liebe traute Haus da drüben hatte verlassen sehen. Ihr schauderte, und sie hielt sich fest an ihres Vaters Hand. „Doch, das Leben ist furchtbar!“ sagte sie und dachte an Irneling. Ihr Vater aber sprach ernsthaft: „Es ziehen Gewitter hindurch, mein Kind. Immer kann es nicht heiter sein. Halte Dein Köpfchen hoch und vertraue dem Leben. Menschen Deiner Art schöpfen auch aus Gewittern Gewinne.“

Der Herbst brachte noch manchen goldenen Sonntag. In das Städtchen kehrten die Studenten zurück und mit ihnen kam Leben und Jugendfröhlichkeit.

Die Kollegen begannen — Professor Kirchlein ging nun wieder jeden Tag unter den Kastanien hinaus nach dem botanischen Institut. Da segte jetzt auch der Novemberwind das braundürre Laub zusammen, da draußen auf der Allee.

Und Kirchlein fühlte sich mit plötzlicher Wucht müde und alt. Seine Studenten merkten es ihm an. Es fehlte seinem Vortrag das gewohnte Feuer, das ihn immer so wundervoll durchglüht hatte.

Die badischen Freunde sorgten sich darum. Aber Irneling versuchte, Berger und sich zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

Wohnung
Zimmern mit sämtlichem Zu-
behör. Licht sofort zu ver-
mieten.
2551a
Friedrich Promenade 11^{1/2}

Der Kampf am Brückenkopf südlich von Friedrichstadt ist noch im Gange.

Wohnung
Zimmer mit sämtlichem Zu-
beh. Licht sofort zu ver-
mieten. 2551a
Friedrich Brömmelstr. 111/112
an ru
2988a

an ruhige Leute zu vermieten.
2986a Drühlberg 8.

zu vermieten. (3178)
Dietigheimerstr. 13.

Rathausgasse 12.

Geschäftsst. d. Bl. unter 2991a.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters

des Rentmeisters u. Oberleutnants a. D.
Emil Winter

sagen tiefgefühlten Dank

Bad Homburg v. d. H., 30. August 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Christine Frodermann
geb. Kings

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Fritz Frodermann
Lina Frodermann

Gonzenheim bei Bad Homburg, den 30. August 1915
Gelsenkirchen, Datteln, Godesberg, Krefeld, Rodheim, Bonn,
Rotthausen, Köln, Erpel.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Sept., vom Trauerhause Frankfurter Landstrasse 52 aus auf dem Gonzenheimer Friedhofe nachmittags 6 Uhr statt.



Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich im 32. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, der gende Vater seiner Kinder, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Rößner
Landsturmmann im Inf.-Regt. No. 1

Dies teilt allen Verwandten und Bekannten durch mit

Frau Anna Rößner
geb. Storch

Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Bad Homburg v. d. H., 31. Aug. 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Anteilnahme bei dem Ableben unserer unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Zimmer
geb. Helfferich

sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, die Widmung des evang. Arbeitervereins und die trostreichen Worte des Defen Holzhausen sagen aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

i. d. Namen Jean Zimmer.

Bad Homburg v. d. H., 31. August 1915.

Elektrisches Bügeleisen

4 Wochen ohne Kaufzwang kostenlos zur Probe!

Ersparnis an Zeit und Geld

bei grösster Bequemlichkeit und äusserst sauberer Handhabung.

Auf Wunsch Ratenzahlung.

Nähere Auskunft erteilt:

Elektrizitätswerk

Telefon 10 und 86

Höchststrasse 40.

Für Bügeleisen, Kraftstrom-Preis ohne Zählermiete!!

2954)

Gegen Schuppen

u. Haarausfall

1866)

Allein-Verkauf: **Louisenstrasse 87.**

seit langen Jahren bewährt sind

Kesselschläger's
Krafthaarwasser

Preis: **Eine Mark.**

1 gebrauchtes Fahrrad
gesucht. Offerten unter **B. 3253**
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Abnehmer
für Kelteräpfel

gesucht. Offerten unter **B. 3254**
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nachhilfe

in allen Realsächern erteilt
H. Thielecke, (2559)
Elisabethenstrasse 17. I.

Schöne Wohnung

im Seitenbau zu vermieten. 2369a
Drangerieasse 2

Modern eingerichtete

6-7 Zimmer-Wohnung

möglichst mit Garten wird zum
1. April auf mehrjährigen Kon-
trakt zu mieten gesucht. Ange-
bote mit Mietspreis unter **E. 3755**
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Melita-Essig

(gesetzlich geschützt)

eignet sich infolge seines kraftvollen und würzigen ganz besonders

zum Einmachen,

sowie zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer

Bitte machen Sie einen Versuch.

Melita-Essig ist in allen Colonialwarengeschäften

Alleinige Fabrikanten:

Fritz Scheller Söhne, Bad Homburg

Schöne Aussicht 22.

2 Zimmer u. Küche

partielle zu vermieten. (3249a)
Zu erfr. **Elisabethenstr. 12.**

Kleine Wohnung

im Seitenbau zu vermieten

an der **Friedrichstr.**

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann, für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.